

J.N. 58901

Rudolf von Jhering

Pastor.

Langenholzen, den

6. III. 1906

bei Alfeld a. d. Leine.

Hochachtungsvoll,  
gütigste  
Frau Baronin.

Meinen innigsten Dank für  
Ihre adelmütige Gabe, die ich  
mit Freuden empfang und mor-  
gen weitergeben werde, da ich  
gastlos und feierlich durch Ausbe-  
günstigung und Befreiung menschlicher  
wesen. Es trifft mich sehr daß ge-  
da

schien ein Brief von Zippa  
einzukommen, in dem er mich um  
Eingebung an einen Groß-  
industriellen bat, mich  
aufstellung als Drückelner.  
Das hat mich sehr gewundert,  
denn ich habe davon, daß das  
Mein arbeiten will. Meine  
Bitte begreife ich mit meiner  
Absicht, ihn zu einer solchen  
Tätigkeit aufzufordern.

Ihm seine schriftstellerische Sa-  
gebung - das habe ich unzweifelhaft  
aus seiner andern Vorrede  
erkannt, ist gering. Sie,  
meinsten Meistern, haben das  
von euch dem Werk erkannt,  
das ich noch so günstig vorbrin-  
ge. Wie kann ich mich jetzt  
meiner Kritik vor Ihnen!  
Ihre Worte ich jetzt aber einen  
stillen Adorator beibrin-  
gen und als Pflaster Ihre 50



Mark auf die Hände legen.  
Ihre Kritik meines Predigt hat  
mich sehr befreit; ich habe zum  
Gleichen von meinem hiesigen  
Vater wenigstens die unerbittli-  
che Selbstkritik geübt und  
den Mut, mich selbst zu rüfen.  
Und darüber mag ich Ihre  
Lob nicht stolz, im Gegentheil:  
ich ziehe den Anteil, den Ihnen  
herzueigenen daran hat, ab und



z. N. 58901

Rudolf von Jhering

Pastor.

Langenholzen, den.....190..  
bei Alfeld a. d. Leine.

den Rest neuneundaufhalb Zeh-  
ner zum Grundkapital an  
Muth und Fründigkeit zur Weiter-  
arbeit. Sollten meine Absicht,  
einen Jahrgang Predigten zum  
Vordrucken in Leutkirchen zu  
verarbeiten, in diesem Jahr endlich  
zur Erfüllung gelangen, dann  
werden Sie, hochwachtbar Herr  
Daronin, es mir wohl gefallen  
lassen müssen, daß der Druck

auf zu Juan Ponce. Die  
wären meine Kalorien-  
maßzahl darin anzuwenden,  
dann ist gefürchtet zu den Pro-  
digien, die das Evangelium  
als eine dogmatische Pflanze  
nortragen und nicht einfach  
gläubige Menschen en bloc  
verlangen, sondern ist gefürchtet  
zu diejenigen, die den mit  
den Menschen bei der Hand  
nehmen und ihnen sagen:



Kommen mit! In untrast je im  
Kreuz. Dort oben aber wach  
meiner Höflichkeit und da wirft  
In dir untrast fesseln.

Der Geist fürwahr Liebe, frei-  
heit und ideal zugleich, das was  
der Geist untrast folgend, und  
mir in diesem Geist können  
wir fesseln, die modernen Welt  
einander zu gewinnen für die  
alte "große Wappst."

Und davon setzen in allerdings  
best. Das Christentum von  
Johann W. und Hillebrandt ist

für mich schließlich doch nur eine  
zeitliche Verbrennung des du  
Bois-Reymond'schen: Ignoramus,  
ignorabimus. Denn das Liebar  
gar nicht! Von unten auf helfen,  
aber nicht von unten auf construieren.

Sie haben, Ihr Appositionsmangels  
nicht an. Hümpfen Sie auch die "Kette"  
zu diesem, Ring"? Ja, wenn  
Sie es wünschen, aber es dankbar  
ist nicht nötig. Auf, könnte es  
Sie doch einmal helfen und fördern!

In innigster Zuehrtheit und  
Dankbarkeit begrüßt Sie

Ihr

Rudolf v. Jhering, P.

